

Tourismusakzeptanzstudie Deutschland 2024

Kurzfassung Ergebnisbericht

Erhebungszeitraum: 27.06. – 01.08.2024 (Hybrid)

Forschungsprojekt DI Tourismusforschung (FH Westküste)

Projektleitung: Dr. Sabrina Seeler, Prof. Dr. Bernd Eisenstein

Projektmitarbeit: Sven Krübel, Anna Szelepusa

Kooperationspartner: Deutscher Tourismusverband (DTV)



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Methodik & Studiendesign

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz Bund 2024 inkl. Zeitvergleiche

4. Fazit

5. Copyright & Impressum

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

Notwendigkeit der Betrachtung der Einheimischenperspektive



- ❖ Kontinuierliche **Steigerung der (internationalen) Tourismusankünfte**.
- ❖ **Realisierung von ökonomischen Nachhaltigkeitszielen** bei gleichzeitig zunehmender Gefährdung von sozialen und ökologischen Tragfähigkeitsgrenzen & Nachhaltigkeitszielen.
- ❖ Wahrgenommene **Nutzungskonflikte** zwischen Gästen und Einheimischen und **gefühlte Identitätsverluste**, teilweise **stagnierende bzw. rückläufige Tourismusakzeptanz**.
- ❖ **Einheimische als zentrale Komponente** des Destinationserfolges erkannt & **Realisierung, dass neue Kennzahlen**, die über die quantitative Messung des Destinationserfolges und der wirtschaftlichen Bedeutung hinausgehen und soziale Aspekte mitberücksichtigen, notwendig sind → **Tourismusakzeptanz und –bewusstsein als wichtiges Handlungsfeld in vielen Tourismusstrategien**.
- ❖ ... aber in der Praxis dennoch häufig (wieder vermehrt) Festhalten an **Wachstumszielen**.

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

Einblicke in die Akzeptanzmessung 2019-2023



- ❖ In über 100 Destinationen im Deutschlandtourismus zeigt sich, dass die Tourismusakzeptanz Wohnort (deutlich) höher ausfällt als die Tourismusakzeptanz persönlich → Tourismus wird durch Einwohner*innen **als Wirtschaftsfaktor erkannt aber weniger als Treiber der eigenen Lebensqualität**.
- ❖ **Seit 2019 sinkende Tourismusakzeptanz Wohnort** auf Bundesebene sowie in vielen Bundesländern und Regionen erkennbar. Hierbei ist auffällig, dass der Anteil negativer Haltungen gegenüber dem Tourismus nahezu unverändert ist, wohingegen der Anteil neutraler Nennungen gestiegen ist.
- ❖ **Tourismusakzeptanz persönlich** mit marginalen Schwankungen, jedoch auf niedrigem Niveau → steigende Unzufriedenheit drückt sich bspw. auch in Bürgerinitiativen aus.
- ❖ Weiterführende Forschung in den Bereichen **Lebensqualität, Wohnortidentifikation** und Wunsch nach **Mitbestimmung** zur Untersuchung möglicher Zusammenhänge.

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Methodik & Studiendesign

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz Bund 2024 inkl. Zeitvergleiche

4. Fazit

5. Copyright & Impressum

2. Methodik und Studiendesign

Methodik-Steckbrief Tourismusakzeptanzstudie

Teilstudie	Tourismusakzeptanzstudie Bund 2024
Erhebungsmethode	Hybridbefragung: 30% CATI (dual frame) + 70% CAWI (online)
Stichprobe	Deutschland
Stichprobengröße(n)	n= 2.200
Grundgesamtheit	Deutschsprachige, ortsansässige Wohnbevölkerung in Privathaushalten in Deutschland ab 16 Jahre
Quotierung	Wohnort (Wohnortgröße), Geschlecht, Alter, Schulbildung
Erhebungszeitraum	27.06.2024 – 01.08.2024
Feldarbeit durch	Info GmbH, Berlin
Herausgeber	DI Tourismusforschung (FH Westküste), Heide
Projektleitung	Dr. Sabrina Seeler, Prof. Dr. Bernd Eisenstein
Projektmitarbeit	Sven Krüßel, Anna Szelepusa
Projektpartner	Deutscher Tourismusverband (DTV)

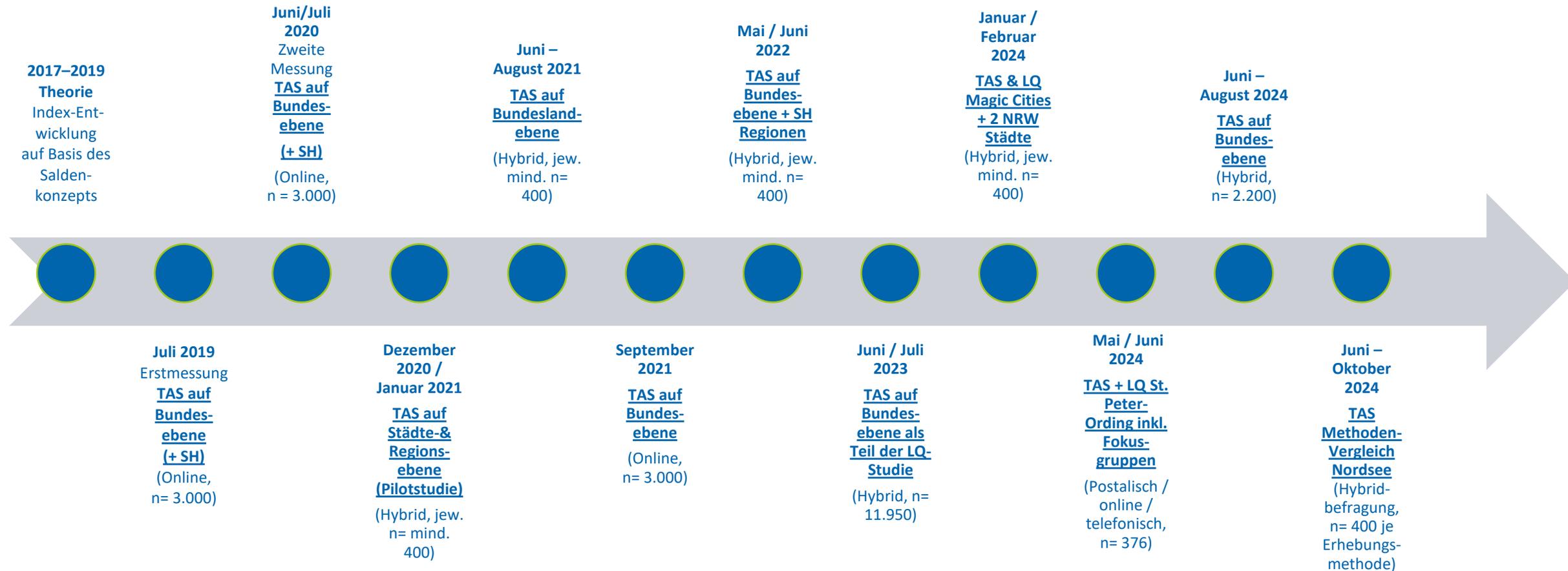


Hinweis Zeitvergleiche:

- **2019-2021: Online-Erhebung**
(Deutschsprachige Wohnbevölkerung, 16-74 Jahre, quotiert nach Alter, Geschlecht + Wohnort)
- **Seit 2022 Hybrides Erhebungsdesign**
(Deutschsprachige Wohnbevölkerung, ab 16 Jahre, quotiert nach Alter, Geschlecht, Schulbildung + Wohnort)
- Erhebung 2023 als Teil der Studie „Lebensqualität und Tourismus“ mit ausgewählten TAS Befragungsinhalten

2. Methodik und Studiendesign

Entwicklungsschritte & Implementierung im Rahmen des Forschungsprojektes



2. Methodik und Studiendesign

Übersicht der berücksichtigten Destinationen (Stand Oktober 2024)

- **Brandenburg**
- Fläming
- Seenland Oder-Spree
- Uckermark
- **Berlin**
- **Baden-Württemberg**
- Bodensee-Hegau
- Enzkreis
- Ferienregion Schwarzwald
- Freudenstadt
- LK Breisgau-Hochschwarzwald
- LK Calw
- LK Emmendingen
- LK Karlsruhe
- LK Lörrach
- LK Ortenaukreis
- LK Rastatt
- LK Rottweil
- LK Schwarzwald-Baar
- LK Waldshut
- Nördl. Baden-Württemberg
- Region Stuttgart
- Schwäbische Alb
- Schwarzwald
- SK Baden-Baden
- SK Freiburg im Breisgau
- SK Karlsruhe
- SK Pforzheim
- Stuttgart
- Württembergisches Allgäu-Oberschwaben
- **Bayern**
- Berchtesgaden
- Fränkisches Seenland
- Garmisch-Patenkirchen
- Lenggries
- München
- Nürnberg
- Region Allgäu / Bayrisch-Schwaben
- Region Franken
- Region München / Oberbayern
- Region Ostbayern
- Regensburg
- Tölzer Land
- **Deutschland**
- **Bremen**
- **Hessen**
- Bergstraße-Odenwald
- Frankfurt am Main
- FrankfurtRheinMain
- Lahntal
- GrimmHeimat NordHessen
- Rheingau
- Rhön
- Spessart
- Taunus
- Vulkanregion Vogelsberg
- Wiesbaden Rheingau
- Westerwald
- **Hamburg**
- **Mecklenburg-Vorpommern**
- Fischland-Darß-Zingst
- Mecklenburgische Ostseeküste
- Mecklenburgische Seenplatte & Mecklenburgische Schweiz
- Mecklenburg-Schwerin
- Rostock
- Rügen
- Usedom
- Vorpommern
- **Niedersachsen**
- Harz

2. Methodik und Studiendesign

Übersicht der berücksichtigten Destinationen (Stand Oktober 2024)

- | | | |
|--|---------------------------|--|
| – Nordrhein-Westfalen | – Saarland | – Sachsen-Anhalt |
| – Bonn | – Sachsen | – Region Altmark |
| – Düsseldorf | – Chemnitz | – Dessau-Roßlau |
| – Köln | – Chemnitz.Zwickau.Region | – Halle (Saale) |
| – Münster | – Elbland | – Magdeburg |
| – Ostwestfalen-Lippe | – Erzgebirge | – Region Elbe-Börde-Heide |
| – Ruhrgebiet | – Dresden | – Region Saale-Unstrut |
| – Rheinland-Pfalz | – Leipzig | – Welterberegion Anhalt-Dessau-
Wittenberge |
| – Schleswig-Holstein | – Leipzig Region | – Thüringen |
| – Herzogtum Lauenburg + Stormarn | – Oberlausitz | – Erfurt |
| – Nordsee Schleswig-Holstein | – Sächsische Schweiz | |
| – Ostsee Schleswig-Holstein &
Holsteinische Schweiz | – Vogtland | |
| – Übriges Binnenland Schleswig-Holstein | | |
| – Urbaner Raum Schleswig-Holstein | | |



Hinweis Erhebungen

- Bundesebene seit 2019 durch DI Tourismusforschung gemessen
- SH in Kooperation und enger Abstimmung mit NIT (weitere Messungen auf Ortsebene sind erfolgt)
- Weitere Bundesländer und Regionen seit 2023 in Kooperation mit dwif-Consulting
- Unterschiedliche methodische Ansätze bei Raum- und Zeitvergleichen zu beachten.

2. Methodik und Studiendesign

Skala zur Messung der Tourismusakzeptanz

Fragestellungen

Tourismusakzeptanz

Wohnort (TAS-W)

Nun würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf (*Wohnort des Probanden*) sehen?

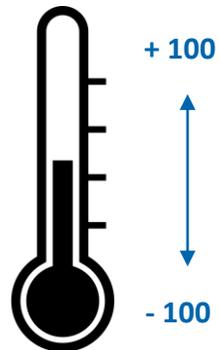
Tourismusakzeptanz

Persönlich (TAS-P)

Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in (*Wohnort des Probanden*) für sich persönlich?

Berechnungsbeispiel

- Überwiegend positiv =
- Eher positiv =
- Neutral =
- Eher negativ =
- Überwiegend negativ =
- Weiß nicht =



Berechnung des Tourismusakzeptanzsaldos

$$\begin{matrix} \textit{Top-2-Wert} & \mathbf{-} & \textit{Low-2-Wert} & \mathbf{=} & \textit{Tourismus-} \\ \text{ („überwiegend positiv“} & & \text{ („überwiegend negativ“} & & \textit{akzeptanz-} \\ \text{+ „eher positiv“)} & & \text{+ „eher negativ“)} & & \textit{saldo (TAS)} \end{matrix}$$

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Methodik & Studiendesign

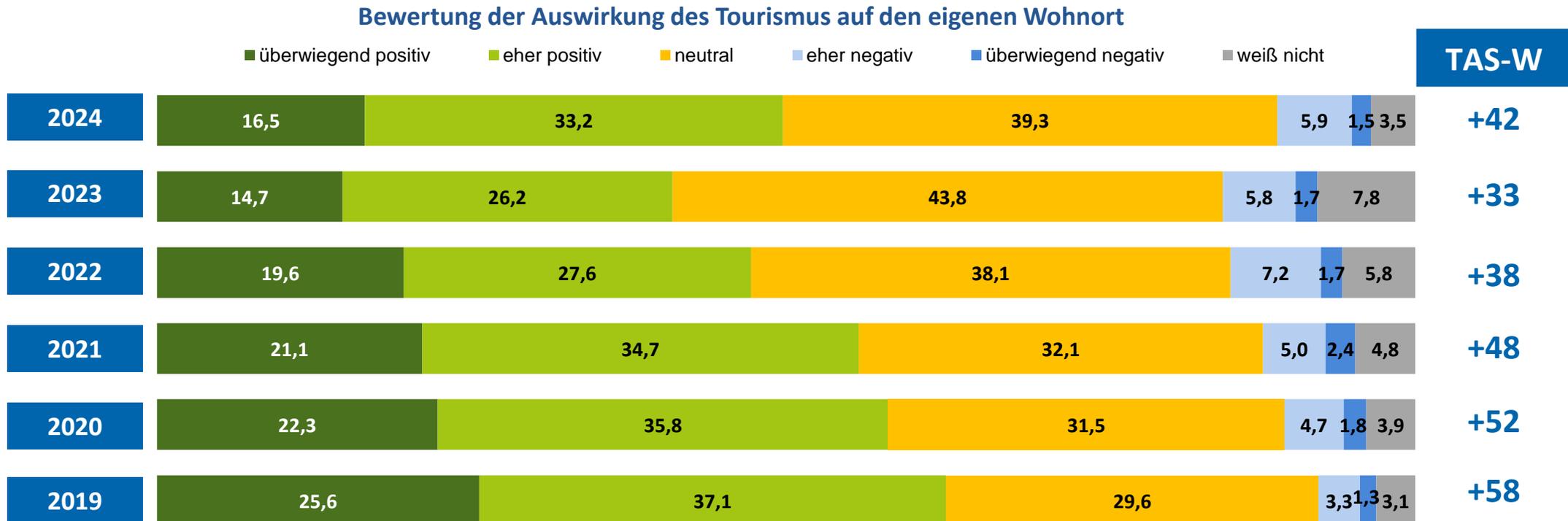
3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz Bund 2024 inkl. Zeitvergleiche

4. Fazit

5. Copyright & Impressum

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

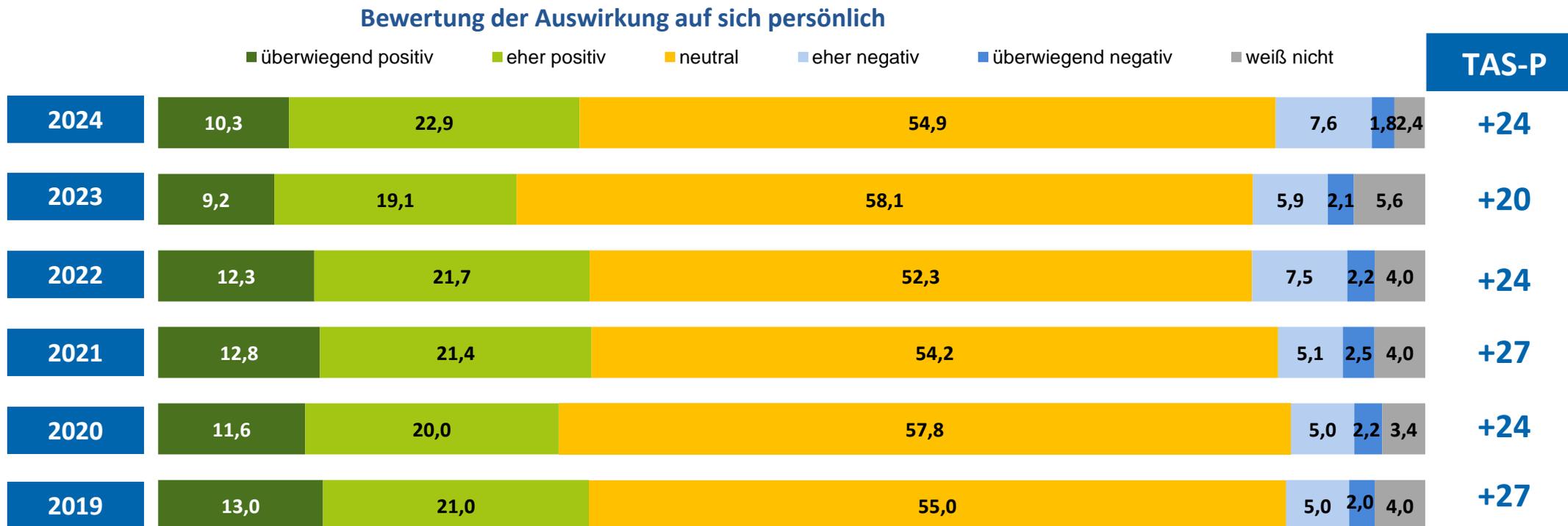
Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort (TAS-W) – im Zeitvergleich



Quellen: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n= 2.200. DI Tourismusforschung (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023 (Hybrid), n= 11.950. DI Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2022 (online), n= 2.063. DI Tourismusforschung (2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2021 (online), n= 3.000; DI Tourismusforschung (2020) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2020 (online), n= 3.000. DI Tourismusforschung (2019) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 (online), n= 3.000. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus auf [Wohnort] in der heutigen Situation sehen.“

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

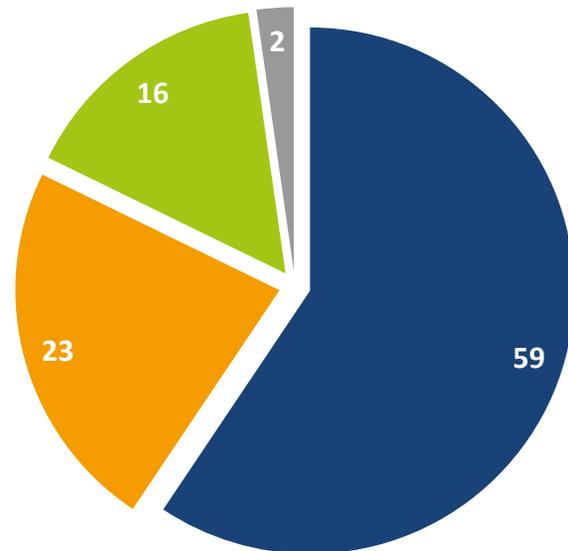
Tourismusakzeptanzsaldo Persönlich (TAS-P) – im Zeitvergleich



Quellen: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n= 2.200. DI Tourismusforschung (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023 (Hybrid), n= 11.950. DI Tourismusforschung (2022) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2022 (online), n= 2.063. DI Tourismusforschung (2021) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2021 (online), n= 3.000; DI Tourismusforschung (2020) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2020 (online), n= 3.000. DI Tourismusforschung (2019) Tourismusakzeptanzstudie Bund 2019 (online), n= 3.000. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung des TAS-Wertes sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in [Wohnort] in der heutigen Situation für sich persönlich?“

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

Gründe für neutrale Haltung persönlicher Akzeptanz



- Weder positive noch negative Auswirkungen des Tourismus betreffen mich persönlich.
- Ich kann die Auswirkungen auf mich persönlich schwierig einstufen und empfinde sie daher als neutral.
- Ich erkenne positive und negative Auswirkungen des Tourismus für mich persönlich, diese sind aber in einer Balance.
- Sonstige

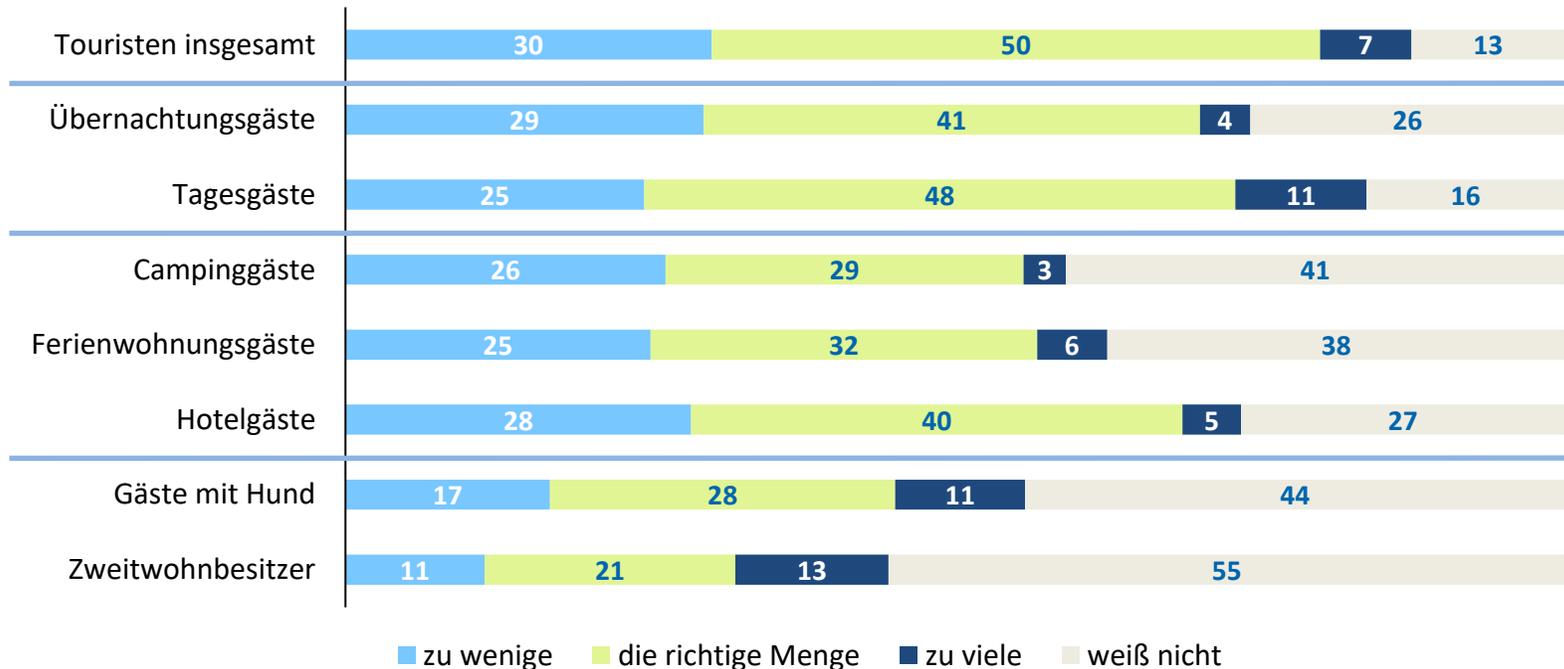
Weiterführende Untersuchungen

- Masterarbeit Hannah Gröner International Tourism Management (FH Westküste) am Beispiel St. Peter-Ording 2024
- Zentraler Grund: Balance / Zwiespalt
- Aber auch: Resignation, Konfliktvermeidung, Angst, Stellung zu beziehen, Müdigkeit, Diskrepanz wirtschaftlicher und persönlicher Nutzen / Vorteil

Quellen: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n= 2.200. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Sie haben angegeben, dass Sie die Auswirkungen des Tourismus für sich persönlich als neutral einstufen. Bitte wählen Sie die Antwort, die am meisten auf Sie zutrifft.“

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

Einstellungen zur Anzahl und Art des Tourismus



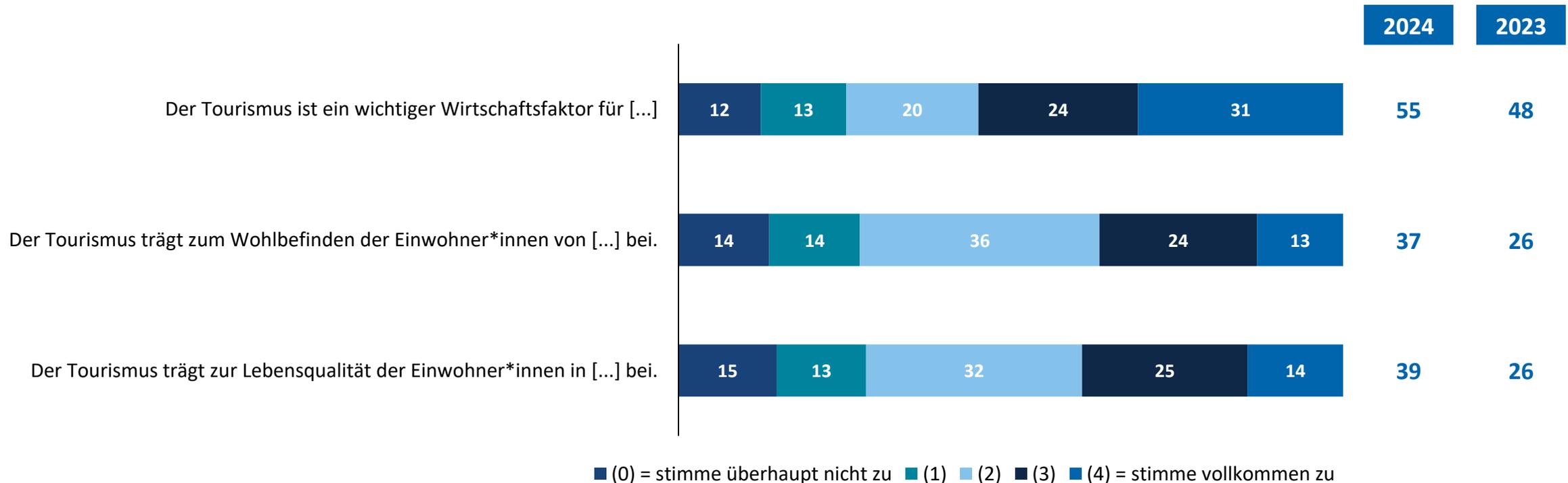
Hinweise zur Abfrage:

- Nahezu unveränderte Einstellungen zur Anzahl der Gäste im eigenen Wohnort im Zeitvergleich.
- Neue Gästegruppen auf Basis von Ergebnissen aus Fokusgruppen in St. Peter-Ording integriert.
- Auf Ortsebene teilweise deutlich höhere Zustimmungswerte einer Wahrnehmung von „zu vielen“ Gästen, insb. Tagesgäste.

Quelle: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n= 2.200. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Als Einwohner*in kann man unterschiedliche Einstellungen zur Anzahl und Art der Touristen im eigenen Ort haben. Wie beurteilen Sie die heutige Situation in [Wohnort]?“.

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

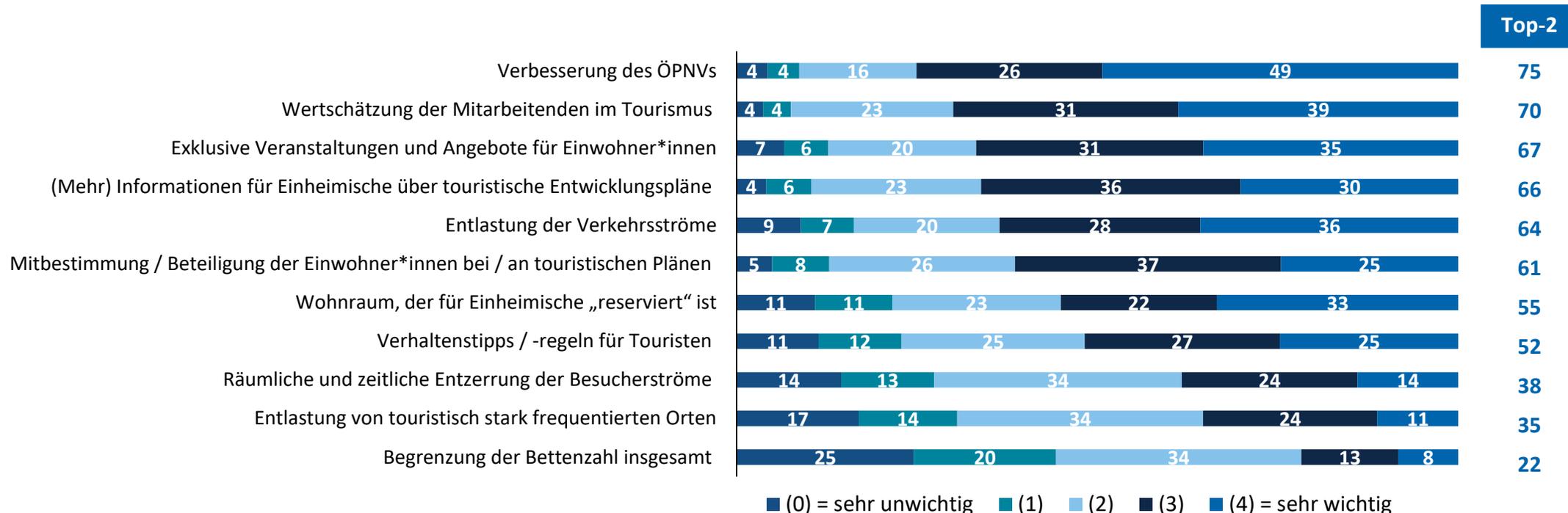
Wahrgenommene Auswirkungen des Tourismus



Quelle: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n= 2.200. DI Tourismusforschung (2023) Lebensqualitätsstudie Bund und Bundesländer 2023 (Hybrid), n= 11.950. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Tourismus bezogen auf Ihren Wohnort in der heutigen Situation zu?“.

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz 2024

Maßnahmen zur Reduzierung negativer Effekte des Tourismus



Quelle: DI Tourismusforschung (2024) Tourismusakzeptanz Bund 2024 (Hybrid), n = 2.200. Angaben in gültigen Prozenten. Abweichungen aus den Einzelwerten zur Berechnung der Top-2-Werte sind rundungsbedingt. Fragestellung: „Bitte geben Sie an, inwieweit die aufgeführten Maßnahmen ihrer Meinung nach zur Minimierung negativer Effekte des Tourismus und / oder zur Steigerung Ihrer Wohnortzufriedenheit und Ihrer Lebensqualität beitragen können. Bitte beziehen Sie sich hierbei auf sich persönlich und / oder auf [Wohnort].“

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Methodik & Studiendesign

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz Bund 2024 inkl. Zeitvergleiche

4. Fazit

5. Copyright & Impressum

4. Fazit

Erkenntnisse aus und für die Destinationspraxis...

- ❖ Stärkung der Tourismusakzeptanz und Verbesserung des Tourismusbewusstseins werden als **zentrale Handlungsfelder in der Destinationspraxis** nahezu flächendeckend erkannt. Dennoch bleiben Wachstumsgedanken (zunächst bedingt durch „Nachholeffekte“ nach Covid-19, aktuell da Rekordjahre zwar gehalten, aber nicht weiter überstiegen werden und Verteuerung den Wettbewerb intensiviert).
- ❖ **Sinkende Tourismusakzeptanz bundesweit seit 2019** erkennbar → Ausnahme bilden hier die Städte mit überdurchschnittlich hoher Akzeptanz und wenige bzw. keinem Akzeptanzverlust!
- ❖ **2024 erstmalig wieder steigende Tendenz** auf Bundesebene und auch auf Bundeslandebene (z.B. Mecklenburg-Vorpommern) erkennbar → Welche Maßnahmen zeigen Wirkung?
- ❖ Gleichzeitig auch **Resignation und latente Unzufriedenheit** durch **mangelnde Umsetzungsgeschwindigkeit, fehlenden politischen und unternehmerischen Mut und unzureichende Verantwortung** → die gewünschte und vielfach kommunizierte Transformation ist noch nur marginal spürbar, gleichzeitig aber auch mangelnde Reflektion der Einheimischen selbst.

1

Kontinuierliches Monitoring und Beobachtung der Entwicklung → auf unterschiedlichen Raumebenen unter Berücksichtigung destinationsspezifischer Besonderheiten und Einbeziehung der Kommunalpolitik / Beteiligungskonzepte mitdenken (!)



dwif Startseite News & Events Nachhaltigkeit Wissens-WERT Portfolio Unternehmen Infopool Q

TOURISMUSAKZEPTANZSALDO

Wie nimmt die Bevölkerung den Tourismus in ihrem Wohnort wahr?

Startseite / Portfolio / Marktforschung / Tourismusakzeptanzsaldo

DIE EINHEIMISCHEN IM BLICK

Eine erfolgreiche Destination braucht nicht nur zufriedene Gäste und eine gelebte Willkommenskultur, sondern auch Einheimische, die sich in ihrer Heimat wohl fühlen und dem Tourismus positiv gegenüberstehen.

Da Einwohner*innen einen großen Einfluss auf das Erlebnis der Tourist*innen vor Ort haben können, ist es wichtig, ein positives Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung zu pflegen. Durch eine stetig wachsende Anzahl an Gästen und neue Freizeittrends kann es zu Nutzungskonflikten kommen und die Akzeptanz in der Bevölkerung leiden. Eine positive Grundhaltung und ein tiefgreifendes Verständnis der Zusammenhänge bei Bürger*innen helfen, konstruktiv und lösungsorientiert mit solchen Konflikten umzugehen.

Gleichzeitig profilieren die Bewohner*innen tourismusstarker Destinationen von den wirtschaftlichen Effekten sowie freizeittouristischen Angeboten, die sie selbst nutzen können und die Lebensqualität in der Destination verbessern.

*Mit unserer dwif-Bevölkerungsbefragung zur Tourismusakzeptanz können Sie das Stimmungsbild der Einwohner*innen vor Ort einholen. Bei einer regelmäßigen Durchführung erkennen Sie frühzeitig Veränderungen, identifizieren positive wie negative Auswirkungen des Tourismus und steigen gemeinsam in eine Maßnahmenfindung ein.*

Bundesweit einheitliche Fragebausteine und Methodik ermöglichen Ihnen, die Situation vor Ort einzuordnen und Diskussionen zu versachlichen.



NIT NEW INSIGHTS FOR TOURISM

Startseite » Unsere Arbeitsfelder » Marktforschung » **Einwohnerbefragungen zur Tourismusakzeptanz**

Einwohnerbefragungen zur Tourismusakzeptanz

Das lokale Tourismusangebot ist nur dann auf ganzer Linie erfolgreich, wenn auch die einheimische Bevölkerung mit der Situation vor Ort zufrieden ist und gerne dort lebt und arbeitet, wo andere Urlaub machen.

Tourismus soll nämlich nicht nur Gästeankünfte und Übernachtungen „produzieren“, sondern vor Ort Wohlstand und Wohlfahrt schaffen und die Lebensqualität auch für die eigene Bevölkerung verbessern. Weitweit wird deshalb darüber diskutiert, welche Einstellungen die Einwohnerinnen und Einwohner der Urlaubsregionen zum Tourismus haben und wie man eventuelle Missstände entdecken und beheben kann.

Wichtige Fragestellungen sind:

- Welchen Einfluss hat der Tourismus auf das Leben in den Tourismusorten?
- Wie steht die einheimische Bevölkerung zum Tourismus im eigenen Wohnort?

Um der Diskussion der damit in Zusammenhang stehenden Fragen gerecht zu werden, ist eine belastbare Grundlage zur Haltung der Bevölkerung eine notwendige Voraussetzung.

Wir führen deshalb seit einigen Jahren repräsentative Einwohnerbefragungen zur Tourismusakzeptanz durch. Durch die Nutzung des gleichen Basisfragebogens sind die Ergebnisse gut mit den bundesweiten, landesweiten und regionalen Daten der Fachhochschule Westküste vergleichbar, mit der wir eng kooperieren. Eine entsprechende Übersicht steht [hier](#) zum Download bereit.

4. Fazit

Erkenntnisse aus und für die Destinationspraxis...

2

Konkretisierung von Maßnahmen, die langfristig Wirkung zeigen und aus Überzeugung umgesetzt werden → Kein Aktionismus als Reaktion sondern proaktives Vorgehen und Handeln (es gibt schon sehr viele gute Beispiele (!!))



Beteiligungsformate /
Ideenwerkstätten

Botschafter*innen-Kampagnen

Sensibilisierung & Aufklärung

4. Fazit

Erkenntnisse aus und für die Destinationspraxis...

3

Narrativwechsel und Umdenken → Transformation mitgestalten und mitdenken durch Mut, Veränderungswillen und Stärkung der Gemeinschaft als Bindeglied (Tourismus als wichtiger Vermittler mit gesellschaftlicher Verantwortung!)

(Gegenwärtig) dominantes Narrativ:

Was können die Einheimischen für den Tourismus tun?

Erfordertes Umdenken (zukünftiges Narrativ):

Was kann der Tourismus für die Einheimischen tun?

Dies bedarf:

- **Sicherstellung eines Wir-Gefühls & Identifikation**
- **Abgestimmte Entwicklungsschritte im „richtigen“ Tempo & Reihenfolge**
- **Mut zur Umsetzung & Commitment aller Anspruchsgruppen**
- **Reflektiertheit & Gemeinschaft statt Egozentrismus & persönliches Wachstum**



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Tourismusakzeptanzstudie

2. Methodik & Studiendesign

3. Zentrale Ergebnisse Tourismusakzeptanz Bund 2024 inkl. Zeitvergleiche

4. Fazit

5. Copyright & Impressum

5. Copyright & Impressum

Sämtliche Inhalte dieser Dokumentation in Form von Strategien, Modellen, Konzepten, Schaubildern, Analysen und Schlussfolgerungen sowie sonstigen geistigen Schöpfungen sind als geistiges und schöpferisches Eigentum urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung auch in Teilen gegenüber Dritten darf nur unter ausdrücklicher Genehmigung und Quellenangabe des Autors erfolgen, mit Ausnahme der Inhalte, die durch eine gesonderte Quellenangabe gekennzeichnet sind. Durch Übergabe dieser Dokumentation erhält der direkte Empfänger ein zeitlich befristetes, einfaches Nutzungsrecht an den urheberrechtlich geschützten Leistungen. Eine gewerbliche Nutzung außerhalb schriftlich geschlossener Vereinbarungen ist ausgeschlossen. Der Empfänger ist nicht berechtigt, diese Dokumentation oder Teile davon oder Inhalte davon zu verändern, zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Sämtliche Inhalte unterliegen der Geheimhaltung.

Deutsches Institut für Tourismusforschung, Oktober 2024

www.di-tourismusforschung.de

5. Copyright & Impressum

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse Tourismusakzeptanzstudie Deutschland 2024 in Kurzfassung dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, September 2024.

Herausgeber

Deutsches Institut für Tourismusforschung (FH Westküste)
Fritz-Thiedemann-Ring 20
25746 Heide

Datengrundlagen

Tourismusakzeptanzstudie Deutschland 2024

Projektleitung

Dr. Sabrina Seeler, Prof. Dr. Bernd Eisenstein

Projektmitarbeiter

Sven Krüßel, Anna Szelepusa

Kooperationspartner

Tourismusakzeptanz Bund

Deutscher Tourismusverband (DTV)



Deutsches Institut für Tourismusforschung, Oktober 2024

www.di-tourismusforschung.de